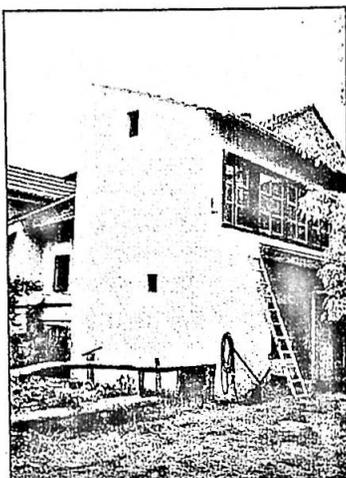


im Dorfkern

Das Wohnhaus Baselstrasse 9 vor dem Verfall bewahrt worden

stitution eines Haut-
achte es möglich:
eres Haus des al-
kerns wurde einer
utzung zugeführt.

Hüsler, Inhaber der Hues-
kten, sich 1997 mit dem
es «Freyen-Hauses» an
asse 26 (wo er nun selbst
erfülllich unabhängig ge-
ist er ein gefragter An-
tner für Umbauten im
Das drei Jahre andau-
projekt im Oberdorf 35
che «Mann-Haus») trug
den Anruf des Hautarz-
Kreyden ein, der im Som-
die Baustelle sichtete, als
enz Ausschau nach einem
digen Haus für seine
'raxis hielt.
iesler Architekten konn-
- mit dem klassischen



Fotos z/Vg/Huesler Architekten



Veränderung zwecks Erhaltung. Die Rückansicht des Hauses vorher (l.) und nachher (r.) – der Anbau wur-
de komplett neu errichtet, die offene Laube geschlossen und dadurch die Treppe ins Innere des Hauses geholt.

Wohnhaus an der Baselstrasse 9. Das verfallende Anwesen machte seinerzeit einen nicht mehr sehr wohllichen Eindruck, doch Dr. Kreyden liess sich weder davon abschrecken noch von dem Umstand, dass vor dem Gebäude keine eigenen Parkplätze zur Verfügung stehen. «Die braucht es auch nicht, denn der Bus hält sozusagen vor der Haustür», hat der Dermatologe seine Standortvorteile klar erkannt.

Alte Substanz blieb bewahrt

Die Maxime der Huesler Architekten, bei Umbauten altes Material entweder alt sein zu lassen oder durch Neumaterial desselben Typs zu ersetzen, kam auch in diesem Fall voll zum Tragen. Auf dem Dach liegen handgefertigte Ziegel, die Raumaufteilung des Gebäudes, das aus dem 18. Jahrhundert datiert, konnte vollkommen beibehalten werden. Selbst der gefärbte Beton-

boden ist noch ganz der alte. Das Erdgeschoss sowie der Keller beherbergen nun die Empfangs- und Operationsräume der Arztpraxis, im ersten Stock befindet sich wieder eine Wohnung.

Praxis «im Grünen» mit Blick auf die Dorfkirche

Das ärztliche Sprechzimmer liegt hingegen «im Grünen»: Ein bestehender Anbau im Garten, der zuvor als Werkstatt und Waschküche gedient hatte, musste auf Grund der fauligen Holzbalken vollständig abgerissen und wieder neu errichtet werden. Heute präsentiert er sich als lichtdurchflutete Räumlichkeit mit Blick auf die Dorfkirche.

Ironisches Detail am Rande: Das meiste an diesem Anbau (Höhe, Dachform) wäre nach heutigem Baureglement eigentlich nicht erlaubt. Da es sich aber um ein bereits

bestehendes Haus im «geschützten» Dorfkern handelt, musste seine Form unter allen Umständen beibehalten werden.

Glücklich schätzt sich Beat Hüsler, dass der Umbau überhaupt keine Schwierigkeiten mit der Bau- und Planungskommission der Gemeinde ergab, wie es bei anderen Projekten auch schon der Fall war. Der Architekt lobt auch die Risikobereitschaft seines Bauherrn Dr. Kreyden: «Dadurch konnte ein Haus saniert werden, das zu Grunde zu gehen drohte, und mit seiner Praxis belebt er den oberen Dorfteil. Wichtig ist, dass in die Dorfkern-Liegenschaften Nutzungen hineinkommen, die dem Dorf auch etwas zurückgeben.» Reto Wehrli

Umbau der Liegenschaft Baselstrasse 9
Konzept und Planung: Sommer 2000 bis Januar 2001. Bauarbeiten: Februar 2001 bis Ende Januar 2002. Eröffnung der Praxis «Methininserhof»: 5. November 2001.



er. Beat Hüsler mit dem Modell von Baselstrasse 9.



Der nach altem Muster Betonboden ist geblieben.

Hautarztpraxis mit Badeabteilung

Die Nutzungsgeschichte des Hauses an der Baselstrasse 9 ist lang und vielfältig. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist es als Sitz eines «Tuch- und Massgeschäfts», d. h. einer Schneiderei, dokumentiert. Unmittelbar vor dem Umbau war die Scherenschleiferei Schärmeli darin angesiedelt. Der jetzige Besitzer, Oliver Kreyden, ist FMH-Spezialarzt für Dermatologie und Venerologie.

Seine Praxis «Methininserhof» bietet ein nordwestschweizerisches Unikum: Im Keller befindet sich eine eigene Badeabteilung, wie es

sie üblicherweise nur in Spitälern gibt. Diese Medizinalbäder reduzieren den Behandlungsaufwand für eine Lichttherapie auf ein Minimum – anders als die medikamentös erhöhte Lichtempfindlichkeit der Haut, die einen ganzen Tag vorhält und deshalb umfangreiche Schutzvorkehrungen notwendig macht, sensibilisiert ein Bad die Haut lediglich für wenige Minuten. «Die Badekabine ist schon ein wenig ein Luxus», schmunzelt Dr. Kreyden, «aber im Gegensatz zu einer Praxis in einem Wohnblock hatten wir eben noch Platz dafür.»

Das eigentliche Spezialgebiet des Arztes, der kleinere chirurgische Eingriffe selbst ausführt, ist das Schwitzen. Daneben behandelt er indes auch das ganze übrige dermatologische Spektrum von Akne über Ekzeme bis hin zu Schuppenflechten. Und warum ist der gebürtige Reinacher nach Mutterz gezogen? Ganz einfach: «Weil mir das Dorf gefällt!»

Praxis Methininserhof
Dr. med. Oliver Ph. Kreyden, Dermatologie und Venerologie FMH, Baselstrasse 9. Tel. 061 463 88 88, Fax 061 463 16 88. Internet: www.kreyden.ch

60 Jahre und ein bisschen weiser?

Wahrscheinlich besonders original ist der Titel dieses Berichtes über eine Jubiläumskommunikation ^{aus Anlass?} und d.h. Aber: Wem gehört dies schon - ^{oder} nach ^{2000 + 100} 20 Jahren? Der berühmte zwanziger will und will nicht fallen. Oder scheitern die großen Zellen?

Aber natürlich: ~~Über~~ von einer besonderen Klasse (= Selbstverständigung mindestens zweier Klassen) kam ja mit ein besonderer « Maturaklasse-Bericht » (so die Reduktion der « Stamme Studenten » (~~Konfiguration~~ Klassen) (Duden: Selbstnationen ^{aus} = Ausbildungsstellen)